

Solidarität gegenüber arbeitslosen militärischen Angehörigen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Solidarität gegenüber arbeitslosen militärischen Angehörigen!

1993: «Bald 200 000 Arbeitslose in der Schweiz». Das ist die bittere Wahrheit, die heute unser Land beschäftigt – oder beschäftigen sollte. «Der Undank des Vaterlands – Arbeitslose Rekruten geraten in finanzielle Not» betitelte die Wirtschaftszeitung «Cash» am 6. August 1993 einen Artikel: «Arbeitslose können stempeln und sich finanziell über Wasser halten. Doch in der Rekrutenschule oder beim 'Weitermachen' verfällt der Anspruch auf das Arbeitslosengeld. Der Dienst am Vaterland kann zum finanziellen Ruin führen», wird u.a. festgehalten.

-r. «Vermittlungsfähig»: Das ist ein Zauberwort, das vielen Angehörigen der Armee (AdA) zu schaffen macht. Denn nur wer «vermittlungsfähig» ist, hat ein Anrecht auf Arbeitslosengelder. Über vier Monate RS oder Beförderungsdienst machen jedoch vermittlungsunfähig. Dazu weiter im «Cash»: «Da die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz eine neue Erscheinung ist, fühlt sich niemand für die Probleme der arbeitslosen Rekruten zuständig, eine neue Regelung wird nicht diskutiert. Marcel Hostettler, Chef der Arbeitslosenversicherung, verweist darauf, dass das Gesetz konsequent angewendet werde: Die Arbeitslosenversicherung hilft nur jenen, die wegen der Arbeitsmarktsituation keine Stelle haben – nicht jenen, die wegen Militärdienstes nicht vermittlungsfähig sind. Seiner Meinung nach müsste die Armee eine Lösung finden, da sie die Vermittlungsfähigkeit behindert.»

«Der Fourier» zeigt Flagge

Die Faust im Sack zu machen, ist für alle unmittelbar betroffenen arbeitslosen Militärangehörigen fast gleichwertig zu fühlen mit einer Faust gegen das Gesicht. Über die entsprechenden «Diskriminierungen» hat «Der Fourier» schon seit längerer Zeit aufmerksam gemacht. Den Schwarzen

Peter zu suchen, wäre aber in dieser heiklen Situation unverantwortlich. Für beinahe aussichtslose Fälle hilft immerhin der Fürsorgedienst der Armee den Schwerbetroffenen. Wohl ein kleiner Lichtblick für all jene, die pflichtbewusst ihrer staatsbürgerlichen Pflichten nachgehen, dadurch jedoch in eine finanzielle Not geraten.

Zeigen wir gemeinsam Flagge und greifen mit unseren Möglichkeiten allen betroffenen Kameraden jeglichen Grades und Einheit unter die Armen! Nützen wir doch unser Ansehen und unsere Infrastrukturen, allen militärischen Angehörigen bestmöglichst zu helfen, auch nach dem Dienst fürs Vaterland ins Berufsleben einsteigen zu können.

Unbürokratisch – dafür aber effizient

Unsere Kameraden während der Aktivdienstzeit haben ein Modell geschaffen, das sich auch heute unbürokratisch verwirklichen lässt. Das Hauptanliegen soll nämlich sein, solidarisch zusammenzustehen und allen möglichst uneigennützig zu helfen, eine Stelle auch nach dem Militärdienst zu finden. Dazu beachten Sie bitte unsere Box «'Der Fourier'-Stellenvermittlungs-Modell».

Helfen wir solidarisch allen, die nach dem Militärdienst einen Job suchen; indem wir:

Adresse für Stellenvermittlung und -angebote

Redaktion «Der Fourier»
Stellenvermittlung
Postfach 2840
6002 Luzern

Freiwilliger Solidaritätsbeitrag

Postcheckkonto:
SBG Zürich 80-2-2
Konto Nr.:
440.270.40 Z/288

Vermerk:
«Solidaritätsbeitrag für
stellenlose Militärangehörige»

- im «Der Fourier» die gewünschte Stelle ausschreiben lassen;
- versuchen – je nach beruflicher und privater Möglichkeiten –, die Stelle zu vermitteln oder weiterzuleiten;
- mit modernen – Kommunikations-Mitteln (z.B. Direktmarketing) gezielt interessierte Wirtschaftskreise (Personalchefs) auf «'Der Fourier'-Stellenvermittlung» aufmerksam machen;
- uns mit den arbeitslosen AdA solidarisch erklären und die grossen Mehrkosten (zusätzliche Drucksachen, Porti und administrative Mehrleistungen) mit einem freiwilligen «Solidaritätsbeitrag» unterstützen.

Mit vereinten Kräften sollte es uns möglich sein, arbeitslosen Rekruten und Führungskräften Arbeitsplätze zu vermitteln. «Der Fourier» wird dabei stets aktuell über diese Aktion orientieren.

«Der Fourier»-Stellenvermittlungs-Modell

Das Stelleninserat

- Die Stellenvermittlung im «Der Fourier» steht allen arbeitslosen Angehörigen der Schweizer Armee kostenlos zur Verfügung; auch solchen, die wohl die Rekrutenschule oder das Abverdienen hinter sich haben, jedoch immer noch keine Stelle im Zivilleben gefunden haben.
- Die entsprechende Einsendung ist der redaktionellen Schweigepflicht unterstellt und erscheint ohne Anschrift des Stellensuchenden (siehe Muster).
- Redaktion und Verlag lehnen allfällige Haftungs-Ansprüche ab. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Auf Wunsch des Stellensuchenden kann sich die Stellenvermittlung über mehrere Ausgaben von «Der Fourier» hinausstrecken.
- Das Stelleninserat hat schriftlich zu erfolgen und ist zu senden an:
 - Redaktion «Der Fourier»*
 - Stellenvermittlung*
 - Postfach 2840*
 - 6002 Luzern*
- Das Stelleninserat enthält:

– <i>Militärische Einteilung/Grad</i> – <i>Erlerner oder bisher ausgeübter Beruf</i> – <i>Jahrgang</i> – <i>Zivilstand</i> – <i>Sprache(n)</i>	– <i>Vorstellung über den künftigen Arbeitsbereich und Branche</i> – <i>Bevorzugte Region der neuen Tätigkeit</i> – <i>Besondere Wünsche</i>
--	--

Die Stellenvermittlung

- Das Stelleninserat erscheint in einer der nächsten Ausgaben von «Der Fourier».
- Zielgruppen sind:
 - Alle Abonnenten von «Der Fourier»
 - Gratisexemplare an zusätzliche Firmen, Behörden und Organisationen mit entsprechenden Stellenangeboten.
- Über Stellenangebote wird keine Korrespondenz geführt, sondern umgehend und direkt dem Stellensuchenden zur Weiterbeantwortung überlassen.
- Für die erste Kontaktnahme zwischen dem stellensuchenden Wehrmann und dem Anbieter eines Jobs werden die notwendigen Hilfsmittel (Checklisten und Musterbriefe) beigelegt.

Die administrativen Arbeiten

- Die Redaktion «Der Fourier» übernimmt sämtliche administrative Arbeiten.
- «Der Fourier»-Leserinnen und Leser werden laufend über den Stand der Stellenvermittlung orientiert.
- Freiwillige «Solidaritätsbeiträge» werden zweckgebunden und haushälterisch für administrative Aufwendungen wie Porti, Drucksachen, Mehrleistungen usw. eingesetzt. Jede Geldeinzahlung sei jetzt schon herzlichst verdankt. Einzahlungen können vorgenommen werden:

Postcheckkonto: SBG Zürich 80-2-2

Konto Nr.: 440.270.40 Z/288

Vermerk: «Solidaritätsbeitrag für stellenlose Militärangehörige»

Oder benützen Sie die andere Möglichkeit. Sie füllen die entsprechende Karte auf der dritten Umschlagseite aus (Ihr Solidaritätsbetrag und die genaue Anschrift). Wir werden Ihnen dann in Form einer Rechnung ebenfalls den ausgefüllten Einzahlungsschein zukommen lassen.

- Ohne anderweitige Anmerkung wird Ihre Einzahlung im «Der Fourier» erwähnt!
- Helfen Sie tatkräftig mit, jungen Armeeangehörigen eine Stelle im Zivilleben zu vermitteln. Der Dank ist Ihnen gewiss.



«Der Fourier»-Stellenvermittlung

Adresse für Einsendungen:

Redaktion «Der Fourier»
Stellenvermittlung
Postfach 2840,
6002 Luzern

Unser Sekretariat der Stellenvermittlung hat als Stellensuchende zur Zeit vorgemerkt:

Region Basel

001 Fourier mit kfm. Fähigkeitsausweis, Treuhandbranche, 1971, verheiratet, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Anstellung als Buchhalter und Geschäftsführer. An selbständiges Arbeiten gewöhnt. Bilanzsicher.

Ganze Schweiz

002 Feinmechaniker, Soldat, ledig, wohnhaft in Frauenfeld, sucht Anstellung in Dreherei, Bohrererei oder Fräseerei in Maschinenfabrik. In Frage käme auch Anstellung mit Weiterbildung für Kalkulation, Arbeitsvorbereitung oder Betriebsbüro. Sprachen: Deutsch und Französisch. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.



«Der Fourier»-Stellenvermittlung Solidaritätsbeitrag

Freiwillige Beiträge sind einzuzahlen auf das Spezialkonto:
Postcheckkonto: SBG Zürich 80-2-2; Konto Nr.: 440.270.40 Z/288
Vermerk: «Solidaritätsbeitrag für stellenlose Militärangestellte»

Seit 1.9.1993 bis 15.9.1993

Eingegangene Stellengesuche 20

Eingegangene Stellenangebote 8

Die Aktion «'Der Fourier'-Stellenvermittlung» unterstützen mit einem freiwilligen Solidaritätsbeitrag:

Locher & Locher, Maschinenfabrik, Musterlingen	150.—
Peter Meier, Koch, Landsdorf	85.—
Marie und Monika Hilfiker, «Raben», Rosenau	50.—

Die freiwilligen «Solidaritätsbeiträge» werden zweckgebunden und haushälterisch eingesetzt!